

Ganzheitliche Gesundheit

Die Skelettmuskulatur bildet mit 40% Anteil an der gesamten Körpermasse das größte rhythmisch schwingende Körperorgan.

Deshalb, folgerte Dr. Randoll, könnte sie als Ordner für das Resonanzgefüge der anderen Körpersysteme fungieren.

Ein normaler, gesunder Muskel zeigt, wie Dr. Randolls Messungen ergaben, selbst **im Ruhezustand** eine sogenannte „**Mikrovibration**“, **ein feines Zittern** in bestimmten Frequenzbereichen, **das selbst noch nach dem Tod noch eine Zeit lang anhält.**

Es verleiht dem Muskel eine „**Bereitschaftsspannung**“ die ein schnelles Zusammenziehen erlaubt.

Das „Zittern“ hat aber auch noch eine Reihe weiterer wichtiger Funktionen: Es **hilft unter anderem mit, die Körpertemperatur aufrecht zu erhalten, sowie Blut und Bindegewebe in der richtigen Konsistenz zu halten.**

Eine der wichtigsten Funktionen dieser muskulären Mikrovibration ist jedoch ihre Wirkung auf den **Kreislauf, der keineswegs allein vom Herz als Motor in Gang gehalten wird.** Ohnehin darf man den Blutkreislauf nicht isoliert betrachten.

Er ist nur ein Teil des gesamten Körperflüssigkeits-Umlaufs, bei dem neben dem Venen- und Lymphsystem auch die nicht in Gefäßen zirkulierende extrazelluläre Flüssigkeit eine Rolle spielt.

Beim Antrieb und der Aufrechterhaltung dieses Gesamtkreislaufs spielt die Muskulatur eine Hauptrolle.

Das Zittern der Muskelfasern erzeugt zusammen mit Venen und Lymphgefäßen einen aktiven Sog, der für einen zum Herzen hin gerichteten Flüssigkeitsstrom sorgt.

Durch ihn erhalten die Zellen auf rhythmische Weise ihre Versorgung und werden rechtzeitig von ihren Stoffwechselendprodukten entsorgt.

Das Bindegewebe ist ein eigenständiges Organsystem

Die **Matrix-Rhythmus-Therapie** arbeitet mit einem elektrisch betriebenen **Schwingungsgeber** (Resonator), dessen **mechanische Schwingungen** durch ein bestimmtes magnetisches Feld ergänzt werden.

Beide Schwingungen bringen die Muskulatur in eine Bewegung, wie sie der Muskel sonst nur unter Anstrengung erreichen würde.

Frequenz und Intensität der Schwingung können verändert werden.

Sie werden automatisch dem Eigenschwingungsverhalten des behandelten Muskels angepasst und während der Therapie entsprechend nachreguliert.

Durch diese „Resonanzabstimmung“ gelingt es, die Muskelschwingung zur normalen, gesunden Eigenfrequenz hin zu verändern.

Da diese wiederum einen ordnenden Einfluss auf die rhythmischen Prozesse im Kreislauf und anderen Körpersystemen ausübt, lässt sich durch Beeinflussung ihrer Rhythmik indirekt eine allg. Verbesserung der Funktion von Zelle und Zwischenzellsubstanz (Matrix) erreichen.

Entgleiste Abläufe werden normalisiert und natürliche Heilungsprozesse eingeleitet und gefördert.

Das Bindegewebe bildet zusammen mit den Endfasern des vegetativen Nervensystems, den Endkapillaren des Blutkreislaufs und den Lymphbahnen eine funktionelle Einheit.

Es muss heute als ein aktives, eigenständiges Organsystem betrachtet werden.

Da es den gesamten Körper durchzieht und überall das einzige Verbindungsglied zwischen Organzellen und Blutkreislauf, Nerven- und Lymphsystem darstellt, kommt ihm sogar eine zentrale Rolle im Organismus zu.

Ein vernachlässigtes Matrix-System liegt sowohl bei chronischen wie degenerativen Erkrankungen und bei Schmerzzuständen vor.

Auch bei unspezifischen, leistungsmindernden Befindlichkeitsstörungen, die heute große Bedeutung haben.

Stau auf den Versorgungsstrecken in der Matrix

Der Zustand der Matrix spielt auch eine zentrale Rolle in allen Erholungs-, Heilungs- und Umbildungsprozessen.

Mangelnde Durchlässigkeit – in übersäuertem Umfeld nimmt die Matrixflüssigkeit einen gelartigen Zustand an – führt zu Staus in den Versorgungs- und Entsorgungsstrecken.

In der Folge kommt es zu ungenügender Durchblutung und Sauerstoffversorgung, und daraus resultierend einem steigenden Säuregrad im Gewebe. Bei einem Anhalten dieses Zustandes entwickeln sich schließlich strukturelle Veränderungen in allen Geweben: Muskel-, Gefäße- und Nervensystem, Knochen, Knorpel usw.

Durch die Anregung der Muskel-Eigenschwingungen führt die **Matrix-Rhythmus-Therapie** das Bindegewebs-System zu einer optimalen Funktion zurück, die seine Verflüssigung und Entsäuerung, und eine Normalisierung der Durchblutung und des Zellstoffwechsels bewirkt.

Damit verbunden ist eine optimale Verbesserung des Heilungsmilieus und der immunologischen Abwehrprozesse.

Der Abbau lokaler Muskelverkrampfungen, eine allg. Entspannung, Schmerzlinderung und Behebung sind weitere Wirkungen der Therapie.

Die **Matrix-Rhythmus-Therapie** ist in den bisherigen Jahren (ca.12) seit ihrer Entwicklung an der Erlanger Universitätsklinik vor allem im Rehabilitationsbereich, im Hochleistungssport und in der Tiermedizin erfolgreich erprobt worden.

Ihre Anwendung ist sowohl bei der Vorbeugung als auch in der Rehabilitation nach Überbelastungen, Verletzungen, Unfällen und Operationen sowie in der Schmerztherapie sinnvoll.